

...umtisszenarien, die nicht nur Olav Hohmeyer malte, Professor für Energie- und Umweltmanagement an der Universität Flensburg und Mitglied des mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Genfer Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC): Der Klimawandel läuft schneller als erwartet, und machen wir mit dem Ausstoß

Die energienutzung wäre möglich. Die Wärme-Kraft-Kopplung würde optimal genutzt und die neuartige CCS-Technologie (Abspaltung von Kohlendioxid zur Einlagerung beispielsweise in Sedimentschichten, deren Poren mit Salzwasser gefüllt sind) könnte zur Anwendung kommen.

Die Stadtwerke Kiel (51 Prozent



Die Fachoberschüler Marco Adam, Christian Bachmann, Stefan Kienberger und Bernd Eberhard (v.l.) präsentierten ihre gartenhaustaugliche Solarstromanlage.

Klimaverträgliche Lösungen – nicht nur fürs eigene Heim

Kiel – Dass die Sorge vor dem Klimawandel nicht mehr nur Wissenschaftler umtreibt, sondern die Bau-, Verkehrs- und Energiewirtschaft längst mit neuen Technologien aufwartet und damit auf breites Bürgerinteresse stößt – dafür war der „Kieler Klima Tag“ am Sonnabend im Rathaus bester Beweis.

Den gesamten Tag über herrschte reges Treiben. Im Erdgeschoss fand man vor allem die Informationsstände von Vereinen und Initiativen: die „BürgerInneninitiative Umweltfreundliche Energieversorgung für die Region Kiel“, die sich gegen ein 800-Megawatt-Kohlekraftwerk stark macht und sich jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr in der Pumpe trifft; das Pro-BürgerSolar-Projekt des Altenholzers Olav Vollstedt, der – demnächst auch auf der Toni-Jensen-Schule und der Holsteinhalle in Kiel – Solarstromanlagen plant und Beteiligungen an Bür-

ger verkauft; das Forum Nahverkehr Kiel, das sich für eine StadtRegional-Bahn in Kiel einsetzt und am Beispiel Karlsruhe eindrucksvoll belegt, dass man mit einer Stadtbahn bis zu 900 Prozent mehr Fahrgäste in den öffentlichen Nahverkehr bekommen kann und dadurch nicht nur zur Verbesserung des Klimas, sondern auch der regionalen Wirtschaft beiträgt; oder die fünf Fachoberschüler der Beruflichen Schule in Gaarden, die innerhalb von zwei Wochen für 700 Euro Materialkosten eine Solaranlage gebaut haben, die ein Schrebergartenhäuschen im Sommer wie im Winter mit warmem Wasser versorgen würde. „Wir wollten zeigen, dass das jeder kann, der technisch ein bisschen versiert ist“, sagt Stefan Kienberger, einer der Schüler.

Eine Etage höher dann die Profis der Branche: Aussteller zum Thema „energiesparendes Bauen“, Architekten,



Das Thema „klimafreundliche Mobilität“ spielte beim Kieler Klima Tag eine große Rolle: Der passionierte Radfahrer Jakob Repp (10) zeigte, was in ihm steckt und brachte per Beinmuskelfkraft den Leuchtturm im Foyer zum Leuchten. Fotos Eisenkrätzer

Energieberater. Im Ratsherrenzimmer und im Magistratssaal wechselten die Berater im Stundentakt, im Ratssaal selbst gab es Expertenvorträge zum Klimawandel und seinen Folgen. Der Kieler Klima Tag, erklärte dessen Cheforganisatorin Dr. Gabriela Husmann, soll die Kieler sensibilisieren und auf die Innovative Bauausstellung InBA hinweisen. Bei dieser präsentieren sich vom 5. bis 28. September rund um die Förde nach neuesten ökologischen EU-Richtlinien gebaute öffentliche und private Gebäude der Öffentlichkeit. Dazu gehören bis jetzt unter anderem die Sporthalle Schilksee, das familia-Warenhaus in der Wik, ein neues Mehrfamilienhaus auf dem Grund-

stück der ehemaligen Gerhardschule und das Neubaugebiet „Alte Gärtnerei“ am Steenbeker Weg.

Viele Familien waren ins Rathaus gekommen, sie suchten nach klimaverträglichen Lösungen fürs eigene Heim. Wie Birgit (44) und Josef Repp (47) mit Sohn Jakob (10): „Wir überlegen, unser Haus ökologisch zu sanieren oder vielleicht sogar, anderswo neu zu bauen – dann aber ein Passivhaus“, sagt Birgit Repp. Oder Martina Thorre (36) und Harald Möller (42) mit Luca Marie (8) und Carl Jonah (sechs Wochen): „Unsere Heizungsanlage muss erneuert werden, da wollen wir natürlich auch irgendetwas die Sonnenenergie mitnutzen.“ eis